

Landesinstitut

für Schulsport, Schulkunst und Schulmusik



**Qualitätsentwicklung und Evaluation**

**Schulentwicklung**

**und empirische Bildungsforschung**

**Bildungspläne**

**Landesinstitut**

**für Schulentwicklung**



**Klassen 1/2**

**Beispiel 1 Großthemen**

**Beispielcurriculum für das Fach Kunst/Werken**

**Juli 2016**

**Bildungsplan 2016**

**Grundschule**

**Inhaltsverzeichnis**

[Allgemeines Vorwort zu den Beispielcurricula I](#_Toc455659708)

[Fachspezifisches Vorwort II](#_Toc455659709)

[Vom Großthema zur Kompetenz II](#_Toc455659710)

[Kunst/Werken – Klasse 1 1](#_Toc455659711)

[Hier bin ich 1](#_Toc455659712)

[Was gibt es da draußen (Natur) 6](#_Toc455659713)

[Meine Spuren 9](#_Toc455659714)

[Kunst/Werken – Klasse 2 14](#_Toc455659715)

[„Ich bau mir was“ 14](#_Toc455659716)

[Den Elementen auf der Spur: Luft und Erde 18](#_Toc455659717)

[Wir machen was zusammen 25](#_Toc455659718)

Allgemeines Vorwort zu den Beispielcurricula

Beispielcurricula zeigen eine Möglichkeit auf, wie aus dem Bildungsplan unterrichtliche Praxis werden kann. Sie erheben hierbei keinen Anspruch einer normativen Vorgabe, sondern dienen vielmehr als beispielhafte Vorlage zur Unterrichtsplanung und -gestaltung. Diese kann bei der Erstellung oder Weiterentwicklung von schul- und fachspezifischen Jahresplanungen ebenso hilfreich sein wie bei der konkreten Unterrichtsplanung der Lehrkräfte.

Curricula sind keine abgeschlossenen Produkte, sondern befinden sich in einem dauerhaften Entwicklungsprozess, müssen jeweils neu an die schulische Ausgangssituation angepasst werden und sollten auch nach den Erfahrungswerten vor Ort kontinuierlich fortgeschrieben und modifiziert werden. Sie sind somit sowohl an den Bildungsplan, als auch an den Kontext der jeweiligen Schule gebunden und müssen entsprechend angepasst werden. Das gilt auch für die Zeitplanung, welche vom Gesamtkonzept und den örtlichen Gegebenheiten abhängig und daher nur als Vorschlag zu betrachten ist.

Der Aufbau der Beispielcurricula ist für alle Fächer einheitlich: Ein fachspezifisches Vorwort thematisiert die Besonderheiten des jeweiligen Fachcurriculums und gibt ggf. Lektürehinweise für das Curriculum, das sich in tabellarischer Form dem Vorwort anschließt.

In den ersten beiden Spalten der vorliegenden Curricula werden beispielhafte Zuordnungen zwischen den prozess- und inhaltsbezogenen Kompetenzen dargestellt. Eine Ausnahme stellen die modernen Fremdsprachen dar, die aufgrund der fachspezifischen Architektur ihrer Pläne eine andere Spaltenkategorisierung gewählt haben. In der dritten Spalte wird vorgeschlagen, wie die Themen und Inhalte im Unterricht umgesetzt und konkretisiert werden können. In der vierten Spalte wird auf Möglichkeiten zur Vertiefung und Erweiterung des Kompetenzerwerbs im Rahmen des Schulcurriculums hingewiesen und aufgezeigt, wie die Leitperspektiven in den Fachunterricht eingebunden werden können und in welcher Hinsicht eine Zusammenarbeit mit anderen Fächern sinnvoll sein kann. An dieser Stelle finden sich auch Hinweise und Verlinkungen auf konkretes Unterrichtsmaterial.

Die verschiedenen Niveaustufen des Gemeinsamen Bildungsplans der Sekundarstufe I werden in den Beispielcurricula ebenfalls berücksichtigt und mit konkreten Hinweisen zum differenzierten Vorgehen im Unterricht angereichert.

Fachspezifisches Vorwort

Im Fach Kunst/Werken entdecken die Kinder ihre kreativen Potenziale und entwickeln sie weiter. Sie lernen verschiedene Materialien kennen, stellen sich vielfältigen künstlerischen und bildnerischen Problemen, entdecken und erforschen ihre Umwelt, erleben eigene Fantasien, suchen und verfolgen individuelle Lösungswege. Sie probieren aus, verwerfen, ändern und schaffen Neues.

Das Fach Kunst/Werken bietet den Kindern die Möglichkeit, sich in Bildern (erweiterter Bildbegriff) auszudrücken, Erfolgserlebnisse zu erfahren, Ungewöhnliches und Überraschendes zu kombinieren und Zufälliges zuzulassen.

Experimentelle Zugangsweisen zu Materialien und Verfahren ermöglichen den Kindern, ihr Vorwissen, ihre Interessen und ihre Vorerfahrungen im praktischen Arbeiten einzubringen und sie frei zu entfalten.

Die Kinder arbeiten zunehmend selbstbestimmt bezüglich Material, Werkzeug, Verfahren und selbstgestellten Themen durch das erworbene Repertoire an künstlerischen Ausdrucksmöglichkeiten.

Das Präsentieren der entstandenen Arbeiten, das Sprechen über die Erfahrungen aus den Arbeitsprozessen, bestärkt die Kinder in ihrer Entwicklung. Insbesondere durch die Verknüpfung mehrerer Inhaltsbereiche (z.B. Kinder zeichnen, malen, werken, betrachten), werden vielfältige Lernfelder eröffnet. Interdisziplinäre Verbindungen mit Deutsch, Sachunterricht, Religion, Mathematik und Fremdsprachen sind sinnvoll und erwünscht.

Die prozessbezogenen Kompetenzen bilden die Grundlage für jedes Unterrichtsvorhaben. Die aufgeführten prozessbezogenen Kompetenzen setzen einen Schwerpunkt und finden innerhalb der geplanten Vorhaben besondere Berücksichtigung.

Die prozessbezogenen Kompetenzen *Welt erleben und wahrnehmen, Welt erkunden und verstehen, Kommunizieren und sich verständigen, In der Welt handeln – Welt gestalten, Reflektieren und sich positionieren* sind grundlegende Herangehens- und Handlungsweisen im Unterricht Kunst/Werken.

Das Wahrnehmen und Erleben stehen immer am Anfang eines Prozesses. So wird den Kindern ermöglicht, einen individuellen Zugang zu Material und Thema zu finden.

Über die Verteilung der Stunden für die einzelnen Inhaltsbereiche und deren Gewichtung in den Klassen 1 und 2 entscheidet die Lehrkraft.

Vom Großthema zur Kompetenz

Kinder nehmen die Welt in Sinnzusammenhängen wahr. Großthemen sind eine Möglichkeit, Themen aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten und sich damit auseinanderzusetzen. Eine besondere Chance dieser Themenorientierung liegt sowohl in der Verbindung des Inhalts mit den unterschiedlichen Kompetenzbereichen im Bildungsplan Kunst/Werken als auch mit der Verknüpfung zu anderen Fächern.

Bei allen Vorhaben soll folgendes beachtet werden:

* vielfältige Angebote zum Kennenlernen von Materialien, Zeichen-, Malmitteln, Zeichen- und Malgründen und Druckverfahren
* eigene Auswahl von Material nach Möglichkeit zulassen
* experimentelle Herangehensweisen zu den Techniken und Verfahren
* Vorbereiten und Organisieren des Arbeitsplatzes (Aufbau des Arbeitsplatzes, Organisation der Unterrichtssituation und sachgerechter Umgang mit den Arbeitsmitteln)
* Anbahnen einer Gesprächs- und Rückmeldekultur
* Anbahnen von Präsentationstechniken (Zwischenbesprechungen, Erfahrungsaustausch, Bildbetrachtungen)

Kunst/Werken – Klasse 1

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Hier bin ich  **ca. 9 Std.** | | | |
| **Generelle Vorbemerkungen:**  Zum Großthema „Hier bin ich “ bieten sich für Kinder unterschiedliche Handlungs- und Aktionsfelder an, in welchen sie sich als Individuum und Teil einer Gruppe begreifen. Sie verwenden bildliche Darstellungen als Möglichkeit der Mitteilung, Präsentation und Dokumentation.  Die Darstellungsweisen der Kinder werden durch gezieltes Beobachten und Wahrnehmen weiterentwickelt.  In dem Großthema „Ich“ sind folgende Inhaltsbereiche des Bildungsplans Grundschule Klassen 1/2 eingearbeitet: Kinder zeichnen, drucken, malen, Kinder erforschen und verarbeiten textile Materialien, Kinder werken, Kinder räumen um, Kinder nutzen Medien, Kinder gehen mit Kunstwerken um, Kinder nehmen ihre Umwelt wahr.  Der Schwerpunkt im Unterricht der Klassen 1 und 2 liegt auf dem Experimentieren mit vielfältigen Zeichen-, Malmitteln und Druckwerkzeugen. Das erweiterte Repertoire an Techniken und Verfahren ermöglicht den Kindern zunehmend eine individuelle selbstbestimmte Ausführung ihrer Ideen, der gestellten Themen und der bildnerischen Problemstellungen.  Zwischen allen Inhaltsbereichen gibt es enge Verbindungen, die die Lehrkraft selbst wählen und gewichten kann. | | | |
| **Prozessbezogene**  **Kompetenzen** | **Inhaltsbezogene**  **Kompetenzen** | **Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht** | **Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise** |
| Die Schülerinnen und Schüler können | | **Welche Bedeutung hat die zeichnerische Selbstdarstellung für die Kinder?**  **1. Das bin ich (2h):**   * sich mit ausgewählten Zeichen- und Malmitteln zeichnen * formatfüllend arbeiten * bisherige Zeichenerfahrung durchbrechen, sich über die sichtbaren Eigenheiten des Gesichts verständigen * durch Ertasten Elemente des Gesichts erfahren. * Kunstwerke, Selbstbildnisse aus der Kunst-geschichte betrachten   **2. Ich und meine Spuren (2h):**   * Drucken (Druckwerkstatt, Fingerdruck, Händedruck, Materialdruck, …)   **3. Meine Lieblingsdinge (2h):**   * Meine Lieblingsdinge, meine Lieblingskleider (verkleiden), mein Lieblingsessen, malerisch darstellen, plastisch darstellen, Lieblingsfarben, arrangieren, ausstellen, (mit Medien dokumentieren) * Mit meinen Funden bauen; Gefundenes arrangieren, verbinden, gestalten   **4. Ich und meine Wege (alternativ 2h):**   * Meinen Schulweg sichtbar machen (Zeichnung), (Schulhaus erkunden, Lieblingsorte in der Schule) mit geeigneten Medien dokumentieren * Die Schülerinnen und Schüler gestalten den Klassenraum nach ihren Bedürfnissen * Klassenplakat, Klassenzimmergestaltung, Klassenregeln, …)   Präsentieren und Reflektieren  Das gemeinsame Betrachten der entstandenen Arbeiten und das Sprechen der Kinder über ihre Arbeiten und ihr Vorgehen sind von zentraler Bedeutung. Deshalb ist es wichtig, immer wieder Gesprächssituationen zu ermöglichen  **5. Das andere ich (1h):**   * Beispiele aus der Kunstgeschichte betrachten (Kinderportraits, Raumdarstellungen) * Das eigene Zimmer beschreiben und zeichnerisch, malerisch darstellen.   **Alternativaufgabe (2h-4h)**   * Das eigene Wunschzimmer | Arbeitsmittel:  Verschiedene Zeichenmittel, verschiedene Formate  Selbstbildnisse aus der Kunstgeschichte  Organisation:  In Partnerarbeit über die Einzelheiten des Gesichts verständigen und benennen; Lider, Augenbrauen, Wimpern, Wangen, …  Beim Zeichnen das eigene Gesicht ertasten  Erweiterte Aufgabe:  Ausdrucke von Portraits übermalen (verfremden, maskieren, schminken),  Fotocollage, Ich-Buch, Ge-burtstagskalender, „das mag ich...“  L BTV, PG, BNE  Organisation:  Die Organisation des Arbeitsplatzes und den Umgang mit Zeichenwerkzeugen klären  Organisation:  Mitgebrachte Gegenstände arrangieren, weiterverarbeiten, damit bauen  Arbeitsmittel:  Kleber, Schnur, Draht und geeignetes Werkzeug zu Verfügung stellen. Den sachgerechten Umgang mit Werkzeug einführen  L BTV, PG, BNE  Außerschulische Lernorte, Schulweg  Arbeitsmittel:  Klassenplakat, Klassenregeln, Klassenzimmergestaltung  Organisation:  Gesprächsanlässe ermöglichen, Kindern die Möglichkeit geben, eigene Regeln zu erarbeiten (Klassenrat)  Gestalten mit unterschiedlichen Materialien und Zeichenmitteln, unterschiedliche Techniken wie Collage, Drucken ausprobieren und anwenden. Einsatz und Verwendung selbst entscheiden oder wählen lassen  Sammlungen anlegen und präsentieren  L PG, BTV, MB  Arbeitsmittel:  Beispiele aus der Kunstgeschichte  Ölkreiden, Deckfarben, un-terschiedliche Papiere  Erweiterte Aufgabe:  Modelle des eigenen Wunschzimmers im Schuhkarton  Arbeitsmittel  Pinsel, Farben, Schere, Klebstoff, Möbelkataloge, Stoffe, Schachteln, Holzklötze, …  L PG, BTV |
| **2.1 Welt erleben und wahrnehmen**  1. sich einem natürlichen oder kulturellen Phänomen zuwenden, darüber staunen und konzentrieren (zum Beispiel: Kinder sehen, erfahren, betrachten und beobachten)  2. grundlegende Wahrnehmungen in den Bereichen Gestaltung, Klang und Phänomen vertiefen (zum Beispiel Kinder werken: Materialien sammeln, ordnen)  3. Vorstellungen entwickeln und interessengeleitete Fragen formulieren  **2.3 Kommunizieren und sich verständigen**  2. Methoden der Welterkundung und Erkenntnisgewinnung anwenden (zum Beispiel betrachten, beobachten, variieren)  3. visuelle, haptische und akustische Erfahrungen, Lernwege, Prozesse und Erkenntnisse in geeigneter Form dokumentieren, auch digital – sobald Medien vorhanden  **2.4 In der Welt handeln – Welt gestalten**  2. im Rahmen ihrer Möglichkeiten gemeinschaftliches Leben gestalten und Verantwortung übernehmen (zum Beispiel ausstellen, aufführen, dekorieren, agieren, um- und ausgstalten)  **2.5 Reflektieren und sich positionieren**  1. eigenes Verhalten reflektieren und hinsichtlich eigener Gestaltungsmöglichkeiten bewerten  4. kreatives Tun als Teil der eigenen Persönlichkeit ansehen und nutzen (zum Beispiel handwerkliche und künstlerische Gestaltungsformen im Freizeitbereich nutzen)  5. kulturelle und individuelle Vielfalt tolerieren und akzeptieren | **3.1.1.1.Kinder zeichnen**  (1) mit unterschiedlichen, individuell geeigneten Zeichenmitteln auf verschiedenen Bildgründen experimentieren, die Besonderheiten erfahren, benennen und zuordnen  (2) ihr Repertoire an zeichnerischen Spuren, Formen und unterschiedlichen Strukturen erweitern und für ihre Bildabsichten nutzen  (3) ihre Zeichenspuren variieren (zum Beispiel linear, flächig, kritzelnd, wischend, klecksend zeichnen)  (4) über ihre Zeichnungen sprechen und sich darüber austauschen  **3.1.1.2 Kinder drucken**  (1) mit verschiedenen geeigneten Materialien und Farben experimentell (zum Beispiel auf Papier, Holz und Textilien) stempeln und drucken  **3.1.1.3 Kinder malen**  (4) Farben und Werkzeuge entsprechend der eigenen Vorstellung und Gestaltungsabsicht ein- setzen  **3.1.2 Kinder erforschen und verarbeiten textile Materialien**  (1) verschiedene textile Materialien sammeln und nach Kriterien sortieren, die Eigenschaften von Materialien wahrnehmen, beschreiben und dokumentieren  **3.1.7.3 Kinder nehmen ihre Umwelt wahr**  (4) ihre persönliche Vorliebe für Gegenstände benennen und begründen (zum Beispiel Puppen, Kuscheltiere, Schulranzen, Kleidung, Geschirr, Besteck)  **3.1.4 Kinder räumen um**  (2) nach ihren Bedürfnissen Spielräume, Behausungen, Nischen schaffen, ihre Wirkung benennen und Entstehung beschreiben  **3.1.7 Kinder nutzen Medien**  (1) themenorientiert dokumentieren und präsentieren  **3.1.7.2. Kinder gehen mit Kunstwerken um**  (3) sich frei zu Kunstwerken äußern, ihre ersten Eindrücke und Gefühle einander mitteilen und sich darüber austauschen  (4) künstlerische Gestaltungsweisen beschreiben, untersuchen und vergleichen  (5) auf eine erste Deutungsebene gelangen  **3.1.3 Kinder werken**  (1) unterschiedliche Materialien sammeln, erkunden, hinsichtlich ihrer Verwendbarkeit erproben  (2) mit Material variantenreich Objekte schaffen |

|  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Was gibt es da draußen (Natur)  **9 Std.** | | | | | | |
| **Generelle Vorbemerkungen:**  Bewusste Begegnungen in und mit Natur sind für Kinder heutzutage keine Selbstverständlichkeit mehr.  Das Thema „Was gibt es da draußen (Natur)“ kommt dem kindlichen Bedürfnis des Entdecken, Erforschen und Beobachten entgegen.  Das Verweilen in der Natur und das Arbeiten mit natürlichen Materialien eröffnet den Kinder das Thema Natur sinnlich und durch unterschiedliche Zugänge.  Die Verortung des Unterrichts an außerschulischen Lernorten ermöglicht ein projektartiges Arbeiten.  Das Thema ist sehr breitgefächert, sodass die Kinder selbst die Schwerpunkte der Beschäftigung mit Natur bestimmen können.  Die Jahreszeit Herbst eignet sich besonders für den Einstieg in das Thema, da der Wald als öffentlicher Raum viele Möglichkeiten der Beschäftigung bietet.  In dem Großthema „Was gibt es da draußen“ sind folgende Inhaltsbereiche des Bildungsplans Grundschule Klassen 1/2 eingearbeitet: Kinder drucken, malen, Kinder werken, Kinder räumen um, Kinder nutzen Medien, Kinder erleben Natur, Kinder gehen mit Kunstwerken um,. | | | | | | |
| **Prozessbezogene**  **Kompetenzen** | **Inhaltsbezogene**  **Kompetenzen** | | | **Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht** | | **Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise** |
| Die Schülerinnen und Schüler können | | | | 1. **Der erste Kontakt (1h)**   Waldbesuch:   * frei und selbstbestimmt spielen, erkunden, sammeln * keine Gestaltungsvorgaben, nur Anregungen zur Erkundung des überschaubaren Spielraumes * anschließender Erfahrungsaustausch  1. **Der gelenkte Blick (3h)**   Waldbesuch:   * sinnliche Wahrnehmung fördern (Laubrascheln, Oberflächen ertasten, Waldgerüche, Geräusche im Wald) * gemeinsame Beobachtungen ermöglichen, den Bick der Kinder auf einige wenige Besonderheiten lenken, (Unterschiedlichkeit der Rinden, Blätter, Wuchs…) * Naturmaterialien sammeln * Mit den gesammelten Materialien spielen, ordnen, legen, arrangieren, schichten (Präsentation vor Ort mit Erfahrungsaustausch)  1. **Mein Schatz (2h) Alternativthemen**  * Fundstücke umdeuten, Spielfiguren aus Ästen entwickeln * Weben mit Naturmaterialien * Präsentation und Ausstellung und Dokumentation im Schulhaus  1. **Die Farben von draußen (2h)**   **Alternativangebote**   * Materialdruck mit Fundstücken * Farbenwerkstatt “Herbst“ * malen mit Erde und Kohle * Herbstfarben Mischen  1. **Der andere Blick (1h)**  * Unterschiedliche Naturdarstellungen in der Kunst betrachten, vergleichen, beschreiben * Landartkunstwerke kennenlernen * Naturabbildungen sammeln und sortieren (nach Jahreszeiten, Tageszeiten, Beschaffenheit der Landschaft, ...) | | Organisation:  Regeln für den Besuch zu außerschulischen Lernorten besprechen, Begleitpersonen einplanen und einweisen  Aktionen:  Spiele im Herbstwald, Blättersuche, Blätterketten, Ornamente aus Waldfundstücken, Mobiles aus Kastanien, Tannenzapfen und anderen Fundstücken, kleine Behausungen, Steinfiguren, Blumenbilder  Präsentation der gelegten und bearbeiteten Materialien vor Ort und Dokumentation mit geeigneten Medien  L PG, BNE, BTV, MB  Weiterführende Arbeiten:  Fundstückesammlungen in Setzkästen anlegen, Skizzen, Fotos  Arbeitsmittel:  Draht, Nägel, Bast, Schnur, Wolle, Säge, Hammer, Zange, Raspel, Feile  Sachgerechte Handhabung mit den Kindern erarbeiten und den Arbeitsplatz einrichten  L PG, BNE, BTV, MB  Arbeitsmittel:  Blätter, Holzstücke, Fundstücke abdrucken, Frottage,  Herbstfarben / Brauntöne  Außerschulische Lernorte: Museumsbesuch, Atelierbesuch bei einem Künstler  Arbeitsmittel:  Naturfotografie (Kalender oder Bildbände betrachten), Postkartensammlung anlegen  L PG, BNE, BTV, MB |
| **2.1 Welt erleben und wahrnehmen**  1. sich einem natürlichen oder kulturellen Phänomen zuwenden, darüber staunen und konzentrieren  2. grundlegende Wahrnehmungen in den Bereichen Gestaltung, Klang und Phänomen vertiefen  3. Vorstellungen entwickeln und interessengeleitete Fragen formulieren  **2.2. Welt erkunden und verstehen**  1. Erfahrungen vergleichen, ordnen und auf unterschiedliche Kontexte beziehen  2. Methoden der Welterkundung und Erkenntnisgewinnung anwenden  3. visuelle, haptische und akustische Erfahrungen, Lernwege, Prozesse und Erkenntnisse in geeigneter Form dokumentieren  **2.3. Kommunizieren und sich verständigen**  1.Ideen, Lern- und Lösungswege, gewonnene Erkenntnisse sowie die eigene Meinung ausdrücken und begründen  2. eigene Gedanken, Gefühle, Eindrücke, Erfahrungen und Interessen bewusst und angemessen mitteilen und die anderer wahrnehmen  **2.5. Reflektieren und sich positionieren**  1. eigenes Verhalten reflektieren und hinsichtlich eigener Gestaltungsmöglichkeiten bewerten  4. kreatives Tun als Teil der eigenen Persönlichkeit ansehen und nutzen  6. die Bedeutung der fachspezifischen Inhalte über das Fach hinaus für das eigene Leben reflektieren | **3.1.7.1. Kinder erleben Natur**  (1) Naturerscheinungen erkennen und benennen, Gestaltungs- und Ordnungsprinzipien finden und beschreiben (zum Beispiel Reihung, Verdichtung, Muster, Ordnung, Größe, Farbe, Form)  (2) Gestaltungsprinzipien für eigene Gestaltungsideen nutzen  **3.1.4. Kinder räumen um**  (1) Räume betrachten, ertasten, sich in ihnen be- wegen, sie untersuchen und Besonderheiten beschreiben und dokumentieren (zum Beispiel durch Zeichnen, Malen, Fotografieren)  (2) nach ihren Bedürfnissen Spielräume, Behau- sungen, Nischen schaffen, ihre Wirkung benennen und Entstehung beschreiben  (3) Räume verändern  **3.1.3. Kinder werken**  (1) unterschiedliche Materialien sammeln, erkun- den, hinsichtlich ihrer Verwendbarkeit erproben  **3.1.6 Kinder nutzen Medien**  (1) themenorientiert dokumentieren und präsen- tieren  **3.1.3. Kinder werken**  (2) mit Material variantenreich Objekte schaffen  (3) Werkzeuge und Verbindungsmittel erproben und sachgemäß anwenden  **3.1.6 Kinder nutzen Medien**  (1) themenorientiert dokumentieren und präsentieren  **3.1.1.2. Kinder drucken**  (1) mit verschiedenen geeigneten Materialien und Farben experimentell stempeln und drucken  (2) experimentell ihre Umwelt und deren Oberflächenstrukturen ertasten und durch Frottage erforschen und abbilden  **3.1.1.3. Kinder malen**  (3) Farbe deckend, lasierend und flächig verwen- den (zum Beispiel übermalen, mischen, tupfen) und auf verschiedenen Untergründen (zum Bei- spiel Papier, Pappe, Holz, Leinwand und Texti- lien) malen, Farben mischen, wahrnehmen und differenziert benennen  **3.1.7.2. Kinder gehen mit Kunstwerken um**  (1) Kunstwerke betrachten und wahrnehmen  (2) sich auf verschiedenen Bildzugänge einlassen  (3) sich zu Kunstwerken äußern künstlerische Gestaltungsweisen vergleichen | | |
| Meine Spuren  **9 Std.** | | | | | | |
| **Generelle Vorbemerkungen:**  Spuren zu hinterlassen ist ein grundsätzliches Bedürfnis der Menschen. In der Schule werden die Kinder tagtäglich durch das Eintrainieren der Kulturtechniken angeleitet, Spuren zu hinterlassen. Diese vorgegebenen Spurendarstellungen, wie das Schreiben und Darstellen von Zahlen oder Abbilden von Inhalten, lassen nur wenig gestalterische Freiräume zu.  Das Fach Kunst/Werken bietet viele Möglichkeiten dem Bedürfnis frei und individuell Spuren zu hinterlassen nachzukommen.  Die Kinder hinterlassen momentane Spuren (Gesten, Bewegungen, durch Fotografie und Film festgehalten)  vergängliche Spuren (Wasser, Sand, Erde, Laub)  und bleibende Spuren (Zeichnung, Druck, Malerei und Objekte).  In dem Großthema „Meine Spuren“ sind folgende Inhaltsbereiche des Bildungsplans Grundschule Klassen 1/2 eingearbeitet: Kinder zeichnen, drucken, malen, Kinder erforschen und verarbeiten textile Materialien, Kinder werken, Kinder räumen um, Kinder spielen und agieren, Kinder nutzen Medien, Kinder nehmen ihre Umwelt wahr, Kinder gehen mit Kunstwerken um.  Der Schwerpunkt im Unterricht der Klasse 1 liegt auf dem Experimentieren mit unterschiedlichen Materialien und deren fantasievolle und geeignete Verarbeitung. Durch das Angebot von vielfältigen Materialien soll der Zugang zu unbekannten Arbeitstechniken und Verfahren ermöglicht werden.  Zwischen allen Inhaltsbereichen im Fach Kunst-Werken gibt es enge Verbindungen, die die Lehrkraft selbst wählen und gewichten kann. | | | | | | |
| **Prozessbezogene**  **Kompetenzen** | | **Inhaltsbezogene**  **Kompetenzen** | **Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht** | | **Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise** | |
| Die Schülerinnen und Schüler können | | | 1. **Einfach wieder weg, Vergängliche Spuren**  * Spuren Wasser auf Steinboden und Tafel zeichnen, mit Straßenmalkreide auf dem Schulhof malen mit den vorhandenen Materialien experimentieren * Experimentieren mit verschiedenen Zeichen und Malmitteln auf unterschiedlichen Gründen * „Meine Linie kann ...“(überdimensionale Gruppenarbeit auf einer Tischbahn auf Tapete ...) * Spuren, Wege mit Steinen, Sand, Erde, Laub auf dem Schulhof / Wald legen und dokumentieren; Muster mit Steinen, Sand, Erde, Laub auf dem Schulhof / Wald legen und dokumentieren (Wege im Wald durch Laub / Stöcke legen Im Sandkasten zeichnen) * Bildbetrachtung und Präsentation der eigenen Arbeiten * Sichtbarmachen von Strukturen und Oberflächen (Frottage) Strukturen / Oberflächen im Klassenzimmer, Schulgelände durch Frottage sichtbar machen, sammeln * Laufwege im Schulhaus mit farbigen Schnüren sichtbar machen / Punkte im Klassenraum mit Schnüren vernetzen (Hüpfseile in der Turnhalle aneinanderlegen)  1. **Das bleibt, meine Spuren**   Experimentieren mit verschiedenen Zeichen-, Druck- und Malmitteln  Anlassbezogene und frei gewählte Aufgaben  Themensammlung:  Zeichen- und Malanlässe schaffen   * Linien, Punkte, Striche suchen sich einen Weg auf dem Blatt * Gesammelte Gegenstände arrangieren und mit farbigen Linien verbinden * Spuren / Reihungen mit selbst erstellten Stempeln drucken * Materialdruck – „Tierspuren“ * Kartonkantendruck * Schatzkarte / Fantasiekarte zeichnen, drucken, malen * Stadtpläne überzeichnen / übermalen, um Wege sichtbar zu machen * Fußspuren, Tierspuren suchen, untersuchen, Stempel erstellen * Entsprechende Beispiele aus der Kunst betrachten  1. **Gerade jetzt, Momentane Spuren**  * Dokumentieren von Gesten und Bewegungen, Spielszenen mit Figuren durch Fotografie * Ausdrucke/Bilder von Figuren und Dingen in Bewegung überzeichnen * Bewegungslinien sichtbar machen * Daumenkino erstellen * Wege sichtbar machen durch Zeichnen und * Malen von Plänen (Individuelle Pläne von Fantasiewelten zeichnen, Mein Ort) * Wege sichtbar machen durch Überzeichnung von Plänen / Ortsplänen   Präsentieren und Reflektieren  Das gemeinsame Betrachten der entstandenen Arbeiten und das Sprechen der Kinder über ihre Arbeiten und ihr Vorgehen sind von zentraler Bedeutung. Deshalb ist es wichtig, immer wieder Gesprächssituationen zu ermöglichen | | Arbeitsmittel:  Schwamm, Wasser, Tafel, Straßenmalkreide Foto  Bemerkung: das Trocknen der Spuren beobachten und mit dem Foto dokumentieren  L BTV, MB  Arbeitsmittel:  Steine, Erde, Sand, Laub, Stöcke, Kreide, Foto  In Kleingruppen Spuren zu einem „Schatz“ legen lassen. Welche Gruppengröße bietet sich an?  L BTV, MB, PG  Bildbetrachtung: LandArt  Arbeitsmittel:  Stifte, dünnes Papier, Plakate zur  Präsentation einer Collage  gesammelter Frottagen  L BTV, MB, PG  Erweitere Aufgabe:  Memoriespiel mit verschiedenen Frottagen erstellen (zum Beispiel Frottagen auf Bierdeckel aufziehen)  Bemerkung:  Welche Sicherheitsaspekte müssen die Kinder beim Umgang mit Schnüren beachten?  Arbeitsmittel:  Zeichenmittel, Materialien zur Stempelherstellung, Papier in verschiedenen Formaten, Farben, Stadtpläne  L BO, VB, BTV, BNE  Bemerkung:  Welche Absprachen erleichtern einen gut organisierten Ablauf beim Drucken? Welche Möglichkeiten gibt es, dass Kinder im Schulalltag jederzeit und selbstorganisiert drucken können?  F, BSS, D  L PG, BTV, BNE  Bewegungsdarstellungen in Comics betrachten  LMZ – Landesmedienzentrum; Anleitung zum Daumenkino  <https://www.lmz-bw.de/daumenkino.html>  L MB  Arbeitsmittel:  Verschiedene Zeichenmittel,  großformatige Papiere, Überzeichnen von alten Stadtplänen, Straßenkarte  L BTV, BNE | |
| **2.1 Welt erleben und wahrnehmen**  1. sich einem natürlichen oder kulturellen Phänomen zuwenden, darüber staunen und konzentrieren  (zum Beispiel: Kinder sehen, erfahren, betrachten und beobachten)   1. grundlegende Wahrnehmungen in den Bereichen Gestaltung, Klang und Phänomen vertiefen   3. Vorstellungen entwickeln und interessengeleitete Fragen formulieren  **2.2 Welt erkunden und verstehen**  2. Methoden der Welterkundung und Erkenntnisgewinnung anwenden (zum Beispiel betrachten, beobachten, modellieren, recherchieren, experimentieren, planvoll umgehen, konstruieren, zerlegen,  erforschen, sammeln, ordnen, variieren)  3. visuelle, haptische und akustische Erfahrungen, Lernwege, Prozesse und Erkenntnisse in geeigneter  Form dokumentieren, auch digital – sobald Medien vorhanden (zum Beispiel Kinder zeichnen,  drucken, malen, Kinder nutzen Medien, fotografieren)  4. ihre fachpraktischen Fertigkeiten anwenden, vertiefen und erweitern (zum Beispiel Produktion, Raum, Kinder werken: Sachgerechter Umgang mit Werkzeugen)  **2.3 Kommunizieren und sich verständigen**  2. verschiedene Arten der Kommunikation nutzen (zum Beispiel gestalterische Ausdrucksformen: Zeichnen, Malen, Drucken, Collagieren, Bauen, Darstellen; theatrale Ausdrucksformen: Mimik, Gestik, (Körper‑)Sprache, Rollenspiel, Standbild, Bewegung und szenische Improvisation)  4. Medien zur Präsentation von Erkenntnissen und Ergebnissen nutzen (zum Beispiel Plakat,  Lerntagebuch, Portfolio, Realien, digitale Medien – sobald vorhanden)  **2.4 In der Welt handeln – Welt gestalten:**  3. nachhaltige Handlungsweisen als Lebensgrundlage für alle Menschen umsetzen (zum Beispiel Wegwerfmaterialien nutzen, Materialien wieder verwenden – ausradieren, übermalen, überkleben, um- gestalten, mit Werkzeugen und Materialien sorgsam umgehen)  **2.5 Reflektieren und sich positionieren**  3. Informationen, Sachverhalte, Situationen und Entwicklungen bewerten (zum Beispiel visuelle  Botschaften entschlüsseln, erklären, präzisieren, spielerisch, fantasievoll verändern)  4. kreatives Tun als Teil der eigenen Persönlichkeit ansehen und nutzen (zum Beispiel handwerkliche und künstlerische Gestaltungsformen im Freizeit- bereich nutzen)  5. kulturelle und individuelle Vielfalt tolerieren und akzeptieren | | **3.1.1.1.Kinder zeichnen**  (1) mit unterschiedlichen, individuell geeigneten Zeichenmitteln auf verschiedenen Bildgründen experimentieren, die Besonderheiten erfahren, benennen und zuordnen  **3.1.6 Kinder nutzen Medien**  (1) themenorientiert dokumentieren und präsentieren  **3.1.6 Kinder nutzen Medien**  (1) themenorientiert dokumentieren und präsentieren  **3.1.7.1 Kinder erleben Natur**  (1) Naturerscheinungen erkennen und benennen, Gestaltungs- und Ordnungs-prinzipien finden und beschreiben  (2) ihre Gestaltungsprinzipien für eigene Gestaltungsideen nutzen  **3.1.7.2 Kinder gehen mit Kunstwerken um**  (1) Kunstwerke betrachten und wahrnehmen  **3.1.1.2 Kinder drucken**  (2) experimentell ihre Umwelt und deren Oberflächenstrukturen ertasten und durch Frottage erforschen und abbilden  **3.1.6 Kinder nutzen Medien**  (1) themenorientiert dokumentieren und präsentieren  **3.1.2 Kinder erforschen und verarbeiten textile Materialien**  (3) textile Materialien vielfältig verwenden (zum Beispiel in einen ungewöhnlichen Kontext stellen  **3.1.1.1Kinder zeichnen**  (2) ihr Repertoire an zeichnerischen Spuren, Formen und unterschiedlichen Strukturen erweitern und für ihre Bildabsichten nutzen  **3.1.1.2 Kinder drucken**  (1) mit verschiedenen geeigneten Materialien und Farben experimentell stempeln und drucken  (3) einfache Druckstöcke aus verschiedenen geeigneten Materialien herstellen  **3.1.1.3 Kinder malen**  4) Farben und Werkzeuge entsprechend der eigenen Vorstellung und Gestaltungsabsicht ein- setzen  **3.1.7.2 Kinder gehen mit Kunstwerken um**  (1) Kunstwerke betrachten und wahrnehmen  (3) sich frei zu Kunstwerken äußern, ihre ersten Eindrücke und Gefühle einander mitteilen und sich darüber austauschen  (4) künstlerische Gestaltungsweisen beschreiben, untersuchen und vergleichen  **3.1.4 Kinder räumen um**  (1) Räume betrachten, ertasten, sich in ihnen bewegen, sie untersuchen und Besonderheiten beschreiben und dokumentieren  **3.1.5 Kinder spielen und agieren**  (3) mit selbsthergestellten Figuren einfache Spielszenen spontan oder nach Absprache auf der Grundlage von selbst erfundenen Dialogen, Texten oder Vorlagen und Liedern erfinden  **3.1.1.1 Kinder zeichnen**  (3) ihre Zeichenspuren variieren (zum Beispiel linear, flächig, kritzelnd, wischend, klecksend zeichnen)  **3.1.1.3 Kinder malen**  (4) Farben und Werkzeuge entsprechend der eigenen Vorstellung und Gestaltungsabsicht einsetzen |

Kunst/Werken – Klasse 2

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| „Ich bau mir was“  **ca. 18 Std.** | | | |
| **Generelle Vorbemerkungen**  Kinder lieben das Hantieren mit unterschiedlichen Materialien und den Umgang mit Werkzeugen. Dazu haben sie immer weniger Gelegenheit in ihrem Alltag, deshalb ist es wichtig, für die Kinder Handlungsfelder zu eröffnen, die ihre Interessen aufgreifen und von dort zu neuen Erfahrungen und Erkenntnissen führen.  Das Themenfeld: „Ich bau mir was“ hat seinen Schwerpunkt im Bereich Werken.  Werken erweitert die Gestaltungsmöglichkeiten der Kinder durch Grundlegung und Vertiefung handwerklicher Verfahren, sowie durch sinnvolles Nutzen von Werkzeugen und verschiedener Materialien.  Im Mittelpunkt stehen das Experimentieren mit den Materialien und das Erfinden und Herstellen von Objekten. Nach den Materialerfahrungen können die Kinder ihre Ideen in Entwürfen festhalten oder Skizzenbücher mit Ihrem Prozess führen.  Werken verankert dreidimensionales Arbeiten mit einfachen Techniken und Vorgehensweisen.  Dabei werden Sicherheitsaspekte beachtet.  Projektorientiertes Arbeiten bietet sich bei diesem Themenfeld in besonderem Maße an, da die technischen Aspekte von Werken im Sachunterricht ausgewiesen sind.  Das Zeichnen von Entwürfen, das Dokumentieren von Arbeitsfortschritten und viele andere Verbindungen zu den inhaltsbezogenen Kompetenzen von Kunst/Werken sind erwünscht. | | | |
| **Prozessbezogene**  **Kompetenzen** | **Inhaltsbezogene**  **Kompetenzen** | **Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht** | **Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise** |
| Die Schülerinnen und Schüler können | | **Kennenlernen verschiedener Materialien und Werkzeuge**   * Einführung in das Bearbeiten von verschiedenen Materialien (besondere Eigenschaften feststellen und dabei auf besonderen Umgang (Sicherheit und Hygiene) hinweisen * Erproben der Handhabung von Werkzeugen wie zum Beispiel: Nägel in ein Brett hämmern, etwas zersägen, etwas miteinander verbinden zum Beispiel mit Draht oder Garn * Erfahrungen benennen, sich austauschen * Verbindungsmöglichkeiten dokumentieren mit Zeichnungen oder Fotos oder kleinen Videos ( Führen eines Projekttagebuches möglich)   **Herstellen einfacher Objekte aus unterschiedlichen Materialien**   * Erproben und Gestalten mit ungewöhnlichen Materialien (Fundmaterial, Bierdeckel, Trinkhalme, …) * Objektbau dokumentieren und weiterarbeiten, sich immer wieder neue Aufgaben stellen * Ungegenständliche Objekte aus unterschiedlichen Materialien bauen (Ton, Draht, Gips) * Gegenständliche Objekte herstellen: Türme, Erfindungen, Tiere, Häuser, … * Abfallmaterialien nutzen * Entwürfe anfertigen * Das eigene Traumzimmer im Schuhkarton   **Bauen von Webrahmen oder Nagelbilder**   * Verwenden von Werkzeugen z.B. für die Herstellung von Webrahmen oder Nagelbildern * Ausprobieren, was man mit Fäden, Garnen, Schnüren, … machen kann (Spannbilder mit Nägeln, Ästen, … ) * Ungewöhnliche Webrahmen nutzen (Zäune, Astgestelle,…)   Präsentieren und Reflektieren  Das gemeinsame Betrachten der entstandenen Arbeiten und das Sprechen der Kinder über ihre Arbeiten und ihr Vorgehen sind bedeutsam. Deshalb ist es wichtig, immer wieder Gesprächssituationen zu ermöglichen und Ausstellungssituationen zu schaffen.  **Den Dingen eine andere Bedeutung geben:**   * Fundsachen umdeuten, in andere Zusammenhänge stellen, etwas einhüllen, etwas verhüllen   **Das haben andere gebaut:**   * Beispiele aus der Kunstgeschichte betrachten   Plastiken im öffentlichen Raum, Museum, als Reproduktion | Arbeitsmittel:  Verschiedene Materialien( Holz, Draht, Pappschachteln, Korken… und Ton, Gips,..  einfache Werkzeuge  Organisation  Materialien sammeln, ordnen,  Kriterien finden,  Material benennen, erkunden,  Sicherheitsaspekte und Hygiene beachten und die Kinder belehren ( Klassenbucheintrag)  Organisation:  Die Organisation des Arbeitsplatzes und den Umgang mit Materialien und Werkzeugen klären  L BTV  Fundstücke sammeln: im Wald, am Fluss, auf dem Weg, dabei auf Hygiene achten  Arbeitsmittel:  Kleber, Schnur, Draht und geeignetes Werkzeug zu Verfügung stellen. Pinsel, Farben, Schere, Klebstoff, Möbelkataloge, Stoffe, Schachteln, Holzklötze, …  Organisation  Sammlungen textiler Materialien (Fäden, Garne, Wolle, Stoffe…)anlegen.  Kriterien zum Sortieren finden (Farbe, Beschaffenheit, fein-grob, rau – weich, fest,… Fundstücken anlegen  Kriterien zum Sortieren finden  Organisation  Ausstellungsmöglichkeiten wahrnehmen, Impulse zur Prozessreflexion geben:  So bin ich vorgegangen…  Das habe ich ausprobiert…  Ausstellungen im Schulhaus aufbauen und Gäste einladen (Eltern, andere Klassen, Kindergarten…) |
| **2.1 Welt erleben und wahrnehmen**  1. sich einem natürlichen oder kulturellen Phänomen zuwenden, darüber staunen und konzentrieren (zum Beispiel: Kinder sehen, erfahren, betrachten und beobachten)  2. grundlegende Wahrnehmungen in den Bereichen Gestaltung, Klang und Phänomen vertiefen (zum Beispiel Kinder werken: Materialien sammeln, ordnen)  3. Vorstellungen entwickeln und interessengeleitete Fragen formulieren  **2.3 Kommunizieren und sich verständigen**  2. Methoden der Welterkundung und Erkenntnisgewinnung anwenden (zum Beispiel betrachten, beobachten, variieren)  3. visuelle, haptische und akustische Erfahrungen, Lernwege, Prozesse und Erkenntnisse in geeigneter Form dokumentieren, auch digital – sobald Medien vorhanden  **2.4 In der Welt handeln – Welt gestalten:**  2. im Rahmen ihrer Möglichkeiten gemeinschaftliches Leben gestalten und Verantwortung übernehmen (zum Beispiel ausstellen, aufführen, dekorieren, agieren, um- und ausgstalten)  **2.5 Reflektieren und sich positionieren**  1. eigenes Verhalten reflektieren und hinsichtlich eigener Gestaltungsmöglichkeiten bewerten  4. kreatives Tun als Teil der eigenen Persönlichkeit ansehen und nutzen (zum Beispiel handwerkliche und künstlerische Gestaltungsformen im Freizeitbereich nutzen)  5. kulturelle und individuelle Vielfalt tolerieren und akzeptieren | **3.1.3 Kinder werken**  (1) unterschiedliche Materialien sammeln, erkunden, hinsichtlich ihrer Verwendbarkeit erproben  (3) Werkzeuge (zum Beispiel Hammer, Schraubendreher, ...) und Verbindungsmittel (zum Beispiel Nagel, Schraube, ...) erproben und sachgemäß anwenden  **3.1.7 Kinder nutzen Medien**  (1) themenorientiert dokumentieren und präsentieren (fotografieren, Bilder sammeln, Erinnerungsstücke arrangieren, collagieren, Bildfolgen erstellen), (Schulinventar – sobald die sächliche Ausstattung vorhanden – über Kreismedienzentrum (KMZ) ausleihen)  **3.1.3 Kinder werken**  (2) mit Material variantenreich Objekte schaffen (zum Beispiel aus Ton, Holz, Draht, Gips, Altmaterialien, Filz, Textilien, Alltagsgegenständen und Fundstücken)  (4) Abfallmaterialien für künstlerische Gestaltungen umdeuten  **3.1.2 Kinder erforschen und verarbeiten Textilien**  (1) verschiedene textile Materialien sammeln und nach Kriterien sortieren, die Eigenschaften von Materialien wahrnehmen, beschreiben und dokumentieren  (2) mit Fasern, Fäden experimentieren (zum Beispiel drehen, flechten, knoten, kordeln) und einfache flächenbildende Verfahren (zum Beispiel weben, filzen) anwenden  **3.1.2 Kinder erforschen und verarbeiten textile Materialien**  (3) textile Materialien vielfältig verwenden (zum Beispiel in einen ungewöhnlichen Kontext stellen, wieder verwenden, zerschneiden, verhül- len, einpacken, einwickeln)  **3.1. 3 Kinder werken**  (4) Abfallmaterialien für künstlerische Gestaltungen umdeuten  **3.1.7.3 Kinder nehmen ihre Umwelt wahr**  3) Alltagsgegenstände beschreiben, unter verschiedenen Aspekten betrachten, untersuchen und vergleichen  (4) ihre persönliche Vorliebe für Gegenstände benennen und begründen (zum Beispiel Puppen, Kuscheltiere, Schulranzen, Kleidung, Geschirr, Besteck) |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Den Elementen auf der Spur: Luft und Erde  **ca. 18Std.** | | | |
| **Generelle Vorbemerkungen**  Kinder kennen den Wind, spielen mit Erden und Sand. Sie erleben und erkunden mit allen Sinnen ihre Umgebung.  Das Großthema „Den Elementen auf der Spur: Luft und Erde“ stellt das kindliche Wahrnehmen und Erleben in den Mittelpunkt. Die erlebnisorientierte Auseinandersetzung mit den beiden Elementen gelingt in der direkten Erfahrung und Auseinandersetzung.  Hierbei sind zwei Dinge besonders wichtig: Lebensnähe verbunden mit praktischem Tun und ausreichend Zeit für intensive Auseinandersetzung.  Auf Lerngängen mit Such- und Sammelaufgaben oder gemeinsamen Spielsituationen kann diese Auseinandersetzung den Kindern ermöglicht werden.  Die Kinder gelangen zu eigenen Fragestellungen, entwickeln Ideen und spontane Handlungen.  In diesen offenen Phasen finden Kinder einen direkten Zugang zum jeweiligen Element /Phänomen und vertiefen sich interessengeleitet in eigene Aufgaben und Fragestellungen, die sie verfolgen möchten.  Die vertiefte Auseinandersetzung mit Luft und Erde berührt und beinhaltet sämtliche prozessbezogenen Kompetenzen und die Kompetenzen vieler Inhaltsbereiche. Die Verbindung zum Sachunterricht bietet den Kindern die Möglichkeit weitere Sinnzusammenhänge zu erkennen und Deutungen und Begründungen zu finden. | | | |
| **Prozessbezogene**  **Kompetenzen** | **Inhaltsbezogene**  **Kompetenzen** | **Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht** | **Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise** |
| Die Schülerinnen und Schüler können | | **Luft**  **Beobachten von Wolken/Wahrnehmen von Himmel**   * Sich auf eine Wiese legen, Wolken beobachten und Gesehenes beschreiben, aus der Erinnerung zeichnen in ein Skizzenbuch * Himmel malen: Arbeit im Freien, Kinder legen einen Spiegel neben sich und versuchen mit Wasserfarben die Wolken zu malen, dabei nehmen sie deren ständige Veränderung wahr   **Erfahrungen mit Luft**   * Mit Luft spielen, gemeinsame Erfahrungen mit dem Schwungtuch, Abdeckfolien, Stoffen * Spüren, wie schwer die Luftmassen zu bewegen sind * mit Tüten laufen, Luft fangen * Drachensteigen lassen * Weitfliegen von Papierfliegern   **Gestaltungen/Visualisierung von Luft**   * Auswahl an verschiedenen Materialien: Transparentpapier, Seidenpapier, Federn, Watte, Tüten, Bilder mit Flugobjekten * Leichtigkeit thematisieren… * Malen, zeichnen, kleben…   **Luftschlösser bauen**   * Gemeinschaftsarbeit, mit Hilfe von vielen Luftballons (300-500) baut die ganze Klasse ein Luftschloss im Schulhaus oder Schulhof * Prozess dokumentieren: zeichnen, schreiben, fotografieren, Umwege benennen, Entscheidungen begründen, Wirkungen beschreiben   **Fahnen**   * Malen auf Stoffen * Bedeutung von Fahnen klären * eigene Entwürfe anfertigen * bedrucken und nähen von Fahnen * Anlassbezogen arbeiten: Schulfest, unsere Schule, 100 Jahrfeier…   **Erweiterte Aufgabe: Flugobjekte, Windspiele bauen**  (siehe Großthema: „Ich bau mir was“)  **Erde/Sand**  **Annähern/Wahrnehmen**   * Verschiedene Erde/Sand sammeln, in transparenten Behältnissen ausstellen, vergleichen, untersuchen, beschreiben, Namen geben, ordnen, sortieren * verschiedene Erden sinnlich wahrnehmen: riechen, fühlen, verteilen, mit Wasser mischen… * mit Fingern oder Ästen in der Erde zeichnen * mit Erde Flächen gestalten, streuen * Sand rieseln lassen * Mit verschiedenen Gegenständen Spuren ziehen * entstandene Gestaltungen fotografieren   **Malen**   * Erde/Sand auf Kleisterpapier streuen * Erde/Sand mit Bindemittel anrühren * Auf großen Formaten Erdfarben auftragen, strukturieren, abtragen… * Mit den Werkzeugen und dem Material experimentieren * Arbeitsprozess beschreiben * Betrachten ausgewählter Kunstwerke * Erst die Materialerfahrung anregen, dann thematisch arbeiten: Erdgeister, Erdrutsch, Erdbeben, Erde als Lebewesen vorstellen * In Sand/Erde ritzen * Höhlen- und Felsmalerei betrachten   **Bodenbilder**   * Ausschnitte im Boden genauer betrachten * Mit Kohle zeichnen * In/über die Kohlezeichnung malen * Bilder gemeinsam betrachten, Gesehenes vergleichen, Erfahrungen teilen und überlegen, wie man die Bilder wieder verändern und weiterarbeiten kann (drüber laufen, etwas fallen lassen,…) * Schatten am Boden auf Papier übertragen   **Im Boden**   * Spurensuche: Was finden wir im Boden? Welche Materialien können wir identifizieren? Welche Veränderungen sehen wir? * Verschiedene Dinge in Gefäßen vergraben, mehrere Monate warten * Ausgrabungsaktion: Dinge markieren, dokumentieren der Veränderungen, schriftlich und zeichnerisch * Jedes Kind sucht sich ein für sich besonders interessantes Objekt aus und gestaltet ein Bild dazu   **Formen mit Sand/Erde/Ton**   * Gestalten einer Sandwelt mit Wegen, Tunneln, Türme * Abdrücke im Sand mit Gips ausgießen * Figuren formen mit Ton: Erdgeister, Erdgötter   Exkurs:  **Steingeheimnisse, Steine sammeln, ordnen**  **Verändern, bemalen…**  Einhüllen mit Ton, Stoff, Papier,  Veränderungen wahrnehmen  Bedeutung von Steinen verändern | Organisation:  Arbeit im Freien, an außerschulischen Lernorten, Decken mitnehmen  Arbeitsmittel:  Kleine Handspiegel aus Folie,  viel weiße Farbe, große Formate und dicke Pinsel verwenden  Arbeitsmittel:  Schwungtuch aus dem Sportunterricht verwenden,  alte Plastiktüten  Organisation:  Unterschiedliche Materialien sammeln und in Kisten den Kindern zur Verfügung stellen, Verbindung mit Deutsch: Worte sammeln  Organisation:  Oft gibt es Luftballons als Werbegeschenke,  Mit Klebeband usammenkleben  Arbeitsmittel:  Alte Tücher/Bettlaken sammeln, Schulhof oder das Schulhaus damit gestalten  Organisation:  Gemeinsamer Lerngang zum Sammeln  Möglichkeit zum Arbeiten im Freien prüfen (Schulhof, Park, Wiese…)  Arbeitsmittel:  Transparente Behältnisse wie Gläser, Tüten  Lupen, alte Löffel, Messer oder Gartengeräte verwenden  Arbeitsmittel:  Zur Herstellung der Farben Kleister oder Acrylbinder verwenden, ungewöhnliche Malwerkzeuge nutzen (Äste, Schwämme, Spachtel…)  Organisation:  Arbeit vor Ort, Holzbretter als Unterlage verwenden  Große Mischpaletten verwenden  Arbeiten mit Folie abdecken, wenn sie begehbar werden sollen, ansonsten der Vergänglichkeit preisgeben, vorher fotografieren  Organisation:  Sandkasten nutzen  Arbeitsmittel:  Gegenstände mit interessanten Oberflächen, Gips |
| **2.1 Welt erleben und wahrnehmen**  1. sich einem natürlichen oder kulturellen Phänomen zuwenden, darüber staunen und konzentrieren  2. grundlegende Wahrnehmungen in den Bereichen Gestaltung, Klang und Phänomen vertiefen (zum Beispiel Kinder werken: Materialien sammeln, ordnen)  3. Vorstellungen entwickeln und interessengeleitete Fragen formulieren  **2.2 Welt erkunden und verstehen**  4. ihre fachpraktischen Fertigkeiten anwenden, vertiefen und erweitern (zum Beispiel Kinder werken: Sachgerechter Umgang mit Werkzeugen)  **2.4 In der Welt handeln – Welt gestalten**  3. nachhaltige Handlungweisen als Lebensgrundlage für alle Menschen umsetzen (zum Beispiel Wegwerfmaterialien nutzen, Materialien wiederverwenden – ausradieren, übermalen, überkleben, umgestalten, mit Werkzeugen und Materialien sorgsam umgehen)  **2.5 Reflektieren und sich positionieren**  4. kreatives Tun als Teil der eigenen Persönlichkeit ansehen und nutzen (zum Beispiel handwerkliche und künstlerische Gestaltungsformen im Freizeitbereich nutzen)  5. kulturelle und individuelle Vielfalt tolerieren und akzeptieren  6. die Bedeutung der fachspezifischen Inhalte über das Fach hinaus für das eigene Leben reflektieren | **3.1.7.1 Kinder erleben Natur**  (1) Naturerscheinungen erkennen und benennen, Gestaltungs- und Ordnungsprinzipien finden und beschreiben (zum Beispiel Reihung, Verdichtung, Muster, Ordnung, Größe, Farbe, Form)  **3.1.1.3 Kinder malen**  (4) Farben und Werkzeuge entsprechend der eigenen Vorstellung und Gestaltungsabsicht einsetzen (zum Beispiel Farbe nutzen, um etwas darzustellen, Farbe nutzen, um Gefühle und Stimmungen auszudrücken)  **3.1.5 Kinder spielen und agieren**   1. mit selbst gewählten Materialien handelnd in einem Sinnzusammenhang agieren   **3.1.1.1 Kinder zeichnen**  (2) ihr Repertoire an zeichnerischen Spuren, Formen und unterschiedlichen Strukturen erweitern und für ihre Bildabsichten nutzen  **3.1.4 Kinder räumen um**  (3) Räume verändern (zum Beispiel mit Pappe, Tapeten, leichten Baumaterialien, Decken, Textilien, Folien, Papieren, Schnüren und Mobiliar, ordnen, umstellen, ausräumen, neu ordnen, verhüllen, verfremden)  **3.1.2 Kinder erforschen und verarbeiten textile Materialien**  (3) textile Materialien vielfältig verwenden (zum Beispiel in einen ungewöhnlichen Kontext stellen, wieder verwenden, zerschneiden, verhüllen, einpacken, einwickeln)  **3.1.3 Kinder werken**  (1) unterschiedliche Materialien sammeln, erkunden, hinsichtlich ihrer Verwendbarkeit erproben  (2) mit Material variantenreich Objekte schaffen (zum Beispiel aus Ton, Holz, Draht, Gips, Altmaterialien, Filz, Textilien, Alltagsgegenständen und Fundstücken)  (3) Werkzeuge (zum Beispiel Hammer, Schraubendreher, ...) und Verbindungsmittel (zum Beispiel Nagel, Schraube, Dübel, ...) erproben und sachgemäß anwenden  (4) Abfallmaterialien für künstlerische Gestaltungen umdeuten  **3.1.7.1 Kinder erleben Natur**  (1) Naturerscheinungen erkennen und benennen, Gestaltungs- und Ordnungsprinzipien finden und beschreiben (zum Beispiel Reihung, Verdichtung, Muster, Ordnung, Größe, Farbe, Form)  (2) ihre Gestaltungsprinzipien für eigene Gestaltungsideen nutzen  **3.1.6 Kinder nutzen Medien**  (1) themenorientiert dokumentieren und präsentieren (fotografieren, Bilder sammeln, Erinnerungsstücke arrangieren, collagieren, Bildfolgen erstellen)  **3.1.1.3 Kinder malen**  (1) mit Farben und geeigneten Malwerkzeugen experimentieren  (2) Farbe deckend, lasierend und flächig verwenden (zum Beispiel übermalen, mischen, tupfen) und auf verschiedenen Untergründen (zum Beispiel Papier, Pappe, Holz, Leinwand und Textilien) malen, Farben mischen, wahrnehmen und differenziert benennen  (3) Bildgegenstände auf der Bildfläche anordnen  (4) Farben und Werkzeuge entsprechend der eigenen Vorstellung und Gestaltungsabsicht einsetzen  **3.1.7 Kinder gehen mit Kunstwerken um**  (1) Kunstwerke betrachten und wahrnehmen (zum Beispiel gegenständliche, ungegenständliche Grafiken, Gemälde, Plastiken aus verschiedenen Epochen)- Bildbetrachtung als Ausgangspunkt für Zeichenanlässe oder als Anregung für weiteres Arbeiten nutzen  **3.1.1.1 Kinder zeichnen**  (2) ihr Repertoire an zeichnerischen Spuren, Formen und unterschiedlichen Strukturen erweitern und für ihre Bildabsichten nutzen  **3.1.1.3 Kinder malen**  (4) Farben und Werkzeuge entsprechend der eigenen Vorstellung und Gestaltungsabsicht einsetzen (zum Beispiel Farbe nutzen, um etwas darzustellen, Farbe nutzen, um Gefühle und Stimmungen auszudrücken)  **3.1.2 Kinder erforschen und verarbeiten Textilien**  (3) textile Materialien vielfältig verwenden (zum Beispiel in einen ungewöhnlichen Kontext stellen, wieder verwenden, zerschneiden, verhüllen, einpacken, einwickeln) |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Wir machen was zusammen  **18 Std.** | | | |
| **Generelle Vorbemerkungen:**  Zum Großthema „Wir machen was zusammen“ bieten sich für Kinder unterschiedliche Handlungs- und Aktionsfelder an, in denen sie sich als Individuum und Teil einer Gruppe begreifen. Im Mittelpunkt steht das Zusammenspiel aller Einzelergebnisse als Schlusspräsentation.  Die Schülerinnen und Schüler erwecken Materialien und Objekte zum Leben. Sie nutzen sie für Aktionen und Spiele, agieren mit ihnen und stellen sie in einen für sie sinnvollen Zusammenhang. Sie probieren aus, verändern und improvisieren, erfinden spontan einfache Spielsituationen.  Sie entwickeln Möglichkeiten, um Spielfiguren nach eigenen Ideen herzustellen. Das Erfinden von Objekten und Gegenständen übt auf Kinder eine große Faszination aus. Die Schülerinnen und Schüler stellen sie aus unterschiedlichen geeigneten Materialien her. Dabei lernen sie geeignete Werkzeuge sachgerecht zu benutzen. Sie setzen einfache Arbeitstechniken zielgerichtet für ihre Gestaltungsideen ein. In der Wahl und Verwendung von textilen Materialien entdecken sie die Besonderheiten und Eigenschaften der Textilien und wenden textile Techniken an.  Die Schülerinnen und Schüler nutzen ihren Klassenraum auf unterschiedliche Weise. Sie bewegen sich in ihm und verändern ihn für Anlässen, nutzen ihn für Aufführungen und als Bühne.  In dem Großthema „Wir machen was zusammen“ sind folgende Inhaltsbereiche des Bildungsplans Grundschule Klasse 2 eingearbeitet: Kinder spielen und agieren, Kinder erforschen und verarbeiten textile Materialien, Kinder werken, Kinder räumen um, Kinder nutzen Medien, Kinder nehmen ihre Umwelt wahr, Kinder gehen mit Kunstwerken um.  Zwischen allen Inhaltsbereichen im Fach Kunst-Werken gibt es enge Verbindungen, die die Lehrkraft selbst wählen und gewichten kann. | | | |
| **Prozessbezogene**  **Kompetenzen** | **Inhaltsbezogene**  **Kompetenzen** | **Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht** | **Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise** |
| Die Schülerinnen und Schüler können | | **1. Material erwecken (2h)**   1. Einige mitgebrachte Gegenstände werden von der Lehrkraft zum Leben erweckt…treten mit den Kindern und untereinander ins Gespräch… 2. Den Schülerinnen und Schülern werden auch Gegenstände zur Verfügung gestellt. 3. Sie können diese als sehr einfache Spielfigur erproben 4. Diese unterschiedlichen Alltagsegenstände werden Personifiziert und mit Namen versehen. 5. Einfache Dialoge werden in Partnerarbeit oder in der Kleingruppe gespielt. 6. Zum Abschluss der 1. Einheit erfolgt eine kleine improvisierte Präsentation der spontan erfundenen Geschichten auf freiwilliger Basis   **2. Unsere Spielfiguren (6h)**   1. Gemeinsam mit den Kindern Materialien sichten. 2. Und hinsichtlich einer Verwendbarkeit für eine Spielfigur prüfen und eventuell weitere Materialien sammeln oder zu Verfügung stellen. 3. Die Schülerinnen und Schüler entscheiden, welche Art von Figur sie bauen wollen. 4. Arbeitsplätze einrichten, Werkzeuge und Materialien zusammenrichten 5. Arbeitsphasen bei gleichartigen   Figuren klären, einen Bauplan oder das Vorgehen visualisieren   1. Sicherheitsaspekte bei Verwendung von Werkzeugen erklären 2. Nach der 1. Arbeitsphase/Bauphase Zwischenbesprechungen durchführen, Ideen, Anregungen, Tipps sammeln 3. Probleme, Lob und Kritik äußern lassen, Gelungenes, Schwierigkeiten benennen   **Überarbeitungsphase**  **und Ausgestaltung (3h)**   1. Differenzierte Ausgestaltung durch Applikationen und Accessoires, um die Wirkung und den Charakter der Spielfiguren zu verdeutlichen 2. Besprechung der Arbeitsphasen 3. Vorstellen der Figur und ihrer Bedeutung   **3. Wir spielen (2h)**  Die Kinder unternehmen erste Spielversuche mit der neu gestalteten Spielfigur  **4. Wir führen etwas zusammen auf (3h)**   1. Überlegungen zu den Spielszenen und einer Untermalung, sowie dem Spielort sammeln 2. Gestaltung einer einfachen Bühne,   z.B. Seil, Tisch, Karton oder Kasten aus dem Sportunterricht als Bühnenbegrenzung   1. Einüben der Spielszenen 2. Bei öffentlicher Präsentation /Aufführung Einladungen und Plakate gestalten 3. Dokumentation der Präsentation/Aufführung (Präsentation auf der Schulhomepage)   **5. Künstler spielen (2h)**  Kinder lernen unterschiedliche Künstler  und deren Werke kennen (Kunstwerke, bei denen unterschiedliche Materialien verwendet und verbunden sind)  Vergleichen und erkennen  möglicherweise Gemeinsamkeiten  Reflektieren die von ihnen verwendeten  Materialien aus dem Alltag und  Versuchen, eine Begründung für Ihre  Auswahl zu finden | Organisation:  Mit Hilfe von kleinen Geschichten zum Spielen mit den Materialien anregen: „Herr Bleistift trifft Frau Füller….“ Weitere Anregungen für spontane Stegreifspielsituationen, wie zum Beispiel: *Stadtbummel, Schulweg, Geburtstagfeier von 3 alten Tanten*…können den Kindern helfen in ein Spiel zu finden.  Fundstücke können genauso Verwendung finden wie die eigenen Hände oder einfache Haushaltsgegenstände wie Löffel, Gabel, Spülbürste  als Hilfe können diese Dinge auch mit Augen versehen werden.  Die Kinder können eigene Gegenstände mitbringen oder aus vorgegebenen auswählen.  Improvisation, Rollenspiel  L BNE, BTV, PG  Organisation:  In der 2. Einheit entscheidet das zur  Verfügung gestellte oder mitgebrachte  Material über die Art und die Ausgestaltung der Spielfigur.  Es können gleichartige Puppen  hergestellt werden es können aber  auch unterschiedliche Techniken zur  Wahl gestellt werden  L BNE, BTV, PG  Formen möglicher Puppen oder Figuren:  Dosenstabpuppen, Spielfiguren aus Tetrapacks, Ästen, Stroh, Flachfiguren aus einfachen schmalen Holzbrettern, einfache Tuchmarionetten, Fingerpuppen, Figuren aus Recyclingmaterial,…    Techniken:  schneiden, kleben, reißen, montieren, bemalen, einfärben, annähen, knoten, binden  Arbeitsmittel:  Fundstücke, Papiere zum Aufkleben, Stoffstücke, selbst gefärbte Stoffe, Wolle, diverse Wackelaugen, Klebstoff, Nadel Faden, Papier-Hefter, Deckfarben, Pinsel, Schere, Gummibänder, Klebeband, Draht, Reißnägel, Musterklammern, Locher, Farben, Pinsel, Fell, Recyclingmaterialien  Technische Hilfen:  Einige Materialien lassen sich mit der Heißklebepistole, Hefter durch die Lehrkraft verbinden (Sicherheitsaspekt berücksichtigen)  L BNE, PG, BTV, BO, VB  Bemerkung:  Eventuell muss den Kindern Hilfe bezüglich der Spielhandlung gegeben werden. Die Kinder können sich in dieser Phase auch gegenseitig beraten.  Puppenführung:   * ruhig, gut sichtbare Bewegungen entsprechend des Puppencharakters * Bühnenaufteilung /Choreografie, der Figuren (zusammen agieren) * Auftritt und Abgang der Figuren besprechen   Fragestellungen:   * Choreografie der Spielfiguren * Organisation „hinter der Bühne“ * Spielen die Kinder mit ihren Figuren sichtbar * Braucht man eine „Bühne“? * Einsatz von Licht * Untermalung mit Musik oder Geräuschen * Veränderung des Spielraumes, Veränderung des Zuschauerraumes * Beteiligung anderer Fächer (D, Mu, BSS, SU)   L BNE, BTV, PG  Bezug:  D, 3.1.1.8 Präsentieren |
| **2.1 Welt erleben und wahrnehmen**  1. sich einem natürlichen oder kulturellen Phänomen zuwenden, darüber staunen und konzentrieren (zum Beispiel: Kinder sehen, erfahren, betrachten und beobachten)  2. grundlegende Wahrnehmungen in den Bereichen Gestaltung, Klang und Phänomen vertiefen  3. Vorstellungen entwickeln und interessengeleitete Fragen formulieren  **2.3 Kommunizieren und sich verständigen**  1. Ideen, Lern- und Lösungswege, gewonnene Erkenntnisse sowie die eigene Meinung ausdrücken und begründen verschiedene Arten der Kommunikation nutzen  3. eigene Gedanken, Gefühle, Eindrücke, Erfahrungen und Interessen bewusst und angemessen mitteilen und die anderer wahrnehmen  4. Medien zur Präsentation von Erkenntnissen und Ergebnissen nutzen  **2.4 In der Welt handeln – Welt gestalten**  2. im Rahmen ihrer Möglichkeiten gemeinschaftliches Leben gestalten und Verantwortung übernehmen (zum Beispiel ausstellen, um- und ausgestalten)  **2.5 Reflektieren und sich positionieren**  2. Empathiefähigkeit entwickeln und Perspektivwechsel vornehmen  4. kreatives Tun als Teil der eigenen Persönlichkeit ansehen und nutzen  5. kulturelle und individuelle Vielfalt tolerieren und akzeptieren | **3.1.5 Kinder spielen und agieren**  (1) mit selbst gewählten Materialien handelnd in einem Sinnzusammenhang agieren (zum Beispiel selbst erfundene Geschichten, Spiele)  **3.1.3 Kinder werken**  (1) unterschiedliche Materialien sammeln, erkunden, erproben hinsichtlich ihrer Verwendbarkeit  **3.1.5 Kinder spielen und agieren**  (2) Materialien aus Natur, Kultur und Alltag sammeln, auswählen, eine individuelle Spielfigur/ Stabfigur, Puppe oder Schattenspielfigur von der Idee bis zur Fertigstellung entwickeln und herstellen (zum Beispiel tackern, kleben, stecken)  **3.1.3 Kinder werken**  (1) unterschiedliche Materialien sammeln, erkunden, erproben hinsichtlich ihrer Verwendbarkeit  (2) mit Material variantenreich Objekte schaffen (zum Beispiel aus Ton, Holz, Draht, Gips, Altmaterialien, Filz, Textilien, Alltagsgegenständen und Fundstücken)  (3) Werkzeuge (zum Beispiel Hammer, Schraubendreher, ...) und Verbindungsmittel (zum Beispiel Nagel, Schraube, Dübel, ...) erproben und sachgemäß anwenden  (4) Abfallmaterialien für Gestaltung nutzen  **3.1.2 Kinder erforschen und verarbeiten** **textile Materialien**  (3) textile Materialien vielfältig verwenden (zum Beispiel in einen ungewöhnlichen Kontext stellen, wieder verwenden, zerschneiden, verhüllen, einpacken, einwickeln)  **3.1.5 Kinder spielen und agieren**  (3) mit selbsthergestellten Figuren einfache Spielszenen spontan oder nach Absprache auf der Grundlage von selbst erfundenen Dialogen, Texten oder Vorlagen und Liedern erfinden  **3.1.4 Kinder räumen um**  (2) nach ihren Bedürfnissen Spielräume und Nischen schaffen  (3) Räume verändern  **3.1.7. Kinder nutzen Medien**  (1) themenorientiert dokumentieren und präsentieren  **3.1.7.2. Kinder gehen mit Kunstwerken um**  (3) sich frei zu Kunstwerken äußern, ihre Eindrücke und Gefühle einander mitteilen  (4) künstlerische Gestaltungsweisen beschreiben und untersuchen und vergleichen |